

WELTSTAR DES MONATS

Der polnische Schauspieler Jerzy Stuhr ist in seiner Heimat so populär wie Karol Wojtyła – und war deshalb prädestiniert zum Pressesprecher des Papstes ...

Jerzy Stuhr kennt man aus vielen Filmen – seit er Mitte der 70er Jahre Krzysztof Kieslowski kennengelernt hat, war er in dessen Arbeiten stets präsent, zuletzt 1994, zwei Jahre vor Kieslowskis Tod, als begriffsstutziger Friseur in „Drei Farben: Weiß“. Er hat in „Sex Mission“ (1984) mitgespielt, einem der international erfolgreichsten polnischen Filme überhaupt. Und er hat mit allen bedeutenden Regisseuren des Landes zusammengearbeitet – mit Agnieszka Holland, Andrzej Wajda („Ohne Betäubung“) und Krzysztof Zanussi („Aus einem fernen Land“).

Auch eigene Filme hat Jerzy Stuhr inszeniert: Für „Liebesgeschichten“ (1997), in dem er auch die Hauptrolle übernahm, wurde er von der Europäischen Filmakademie als Bester Darsteller für den Europäischen Filmpreis nominiert.

Dass Nanni Moretti ihn für seine Satire „Habemus Papam – Ein Papst büxt aus“ verpflichtet hat, war eine schöne Geste – so konnte er als Pressesprecher in die Fußstapfen des polnischen Papstes treten, der ihn trotz seiner mehr als 60 Filme an Medienpräsenz noch weit übertrifft hat. JS

Jerzy Stuhr stellt „Habemus Papam“ am 1. Dezember um 17 Uhr im Metropolis-Kino vor

